

Legat der Fr. Pastor Junke, von 1500 Mk. anno 1888.

Gleichzeitig vollzog sich im Patronat ein Wechsel. Rittergutsbesitzer Kayser hatte Bankrott gemacht und der derzeitige Kirchenpatron Herr Reinhold Wunderling, Rittmeister a. D., das Gut erstanden.

1890 gelegentlich des Einbaues eines Erbbeergräbnisses in das Turmhaus wurden die oben erwähnten alten Deckengemälde aufgefunden.

Herr P. Ficker siedelte Michaelis 1892 als Pfarrer nach Großdolz über.

Sein Nachfolger wurde P. Johannes Reichel, bisher Hilfsgeistlicher am städtischen Krankenhaus St. Jacob in Leipzig.

Er wurde geb. zu Tharandt 1859, besuchte das Kreuzgymnasium zu Dresden als Alumnus, studierte in Leipzig, Tübingen, Berlin.

Am 11. November 1892 hielt er hier mit seiner Familie seinen Einzug. Unter ihm geschah die Einführung von Kindergottesdiensten (1894) — Beschaffung von Chormänteln für den Kirchenchor — und der Anbau einer Orgelkammer nebst Treppenhäusern an dem westlichen Giebel der Kirche. Ausgeführt ist der Bau nach Plänen des Architekten Kandler, Dresden. Die neue Orgel lieferte H. Cule, Bautzen, ein Werk mit 21 klingenden Stimmen, mechanisch-pneumatisches System.

Chemnitz-Sablenz.

Das Orgelgehäuse ist nach Kandler'schem Entwurf in Dresden hergestellt und von Maler Thiele, Meißen, gemalt und echt vergoldet (300 Mk.). Der gesamte Bau kostete rund 15 500 Mark. — Eine sehr wertvolle Verbesserung erfuhr unsere Kirche in diesem Jahr (1901) durch Einbau einer unterirdischen Musgrava-Ofenheizung. Die Baukosten mit 1500 Mk. wurden durch eine hochherzige Spende der Frau A. Felix in Leipzig zur großen Freude des Pfarrers und der Gemeinde gedeckt. Gott vergelte der Geberin ihre Güte reichlich! Seit 1900 erscheinen hier: kirchliche Jahresberichte über die Parochie. Über die Einwohnerzahl ergab die letzte Volkszählung 1900 folgendes Bild:

Seelenzahl der ganzen Kirchfahrt 977, darunter 9 röm. kath., 1 griech. kath., 2 Reformierte, also evangel. luth. 965, und zwar 667 Erwachsene und 298 Kinder, darunter 164 schulpflichtige und 134 unter 6 Jahren.

Neufkirchen hat 824 Einwohner, darunter 814 ev. luth.  
Steinbach „ 153 „ „ 151 „ „

Summa 977 Einwohner, Summa 965 ev. luth.  
Haushaltungen waren 189 in Neufkirchen  
40 „ Steinbach

Summa 229

P. Joh. Reichel.



## Die Parochie Unkersdorf.

Die Parochie Unkersdorf, bis zum Jahre 1879 zur Diözese Dresden II gehörig, seitdem eine der entferntesten in der Superintendentur Meißen, liegt in fruchtbarer Gegend auf dem Hochplateau (bis zu 314 Meter Seehöhe) östlich von Wilsdruff. Sie setzt sich zusammen aus den drei Gemeinden Unkersdorf, Steinbach und Roitzsch mit annähernd 400 Seelen und hat sich trotz der Nähe der immer weiter herausdrängenden Großstadt Dresden bis jetzt noch rein ländlichen Charakter gewahrt; neben der Landwirtschaft ge-

winnt der Gartenbau immer größeren Einfluß. Die Pfarrkirche steht unter der Kollatur des Besitzers des Rittergutes Scharfenberg: Jahrhunderte hindurch derer von Miltiz, die sich um die Kirche hochverdient gemacht, zur Zeit eines Herrn Max Dehmichen. Ehedem war Unkersdorf ein besonderes Gericht, welches beim Bischof zu Meißen zu Lehn ging, obwohl es schon 1450 der Ritter Georg von Miltiz zugleich mit Scharfenberg besaß.

In der Meißner Bistumsmatrikel vom Jahre

50\*